

Gemeindenachrichten

Nº5

August /
September

2026



Geh aus mein Herz..

... und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

Mit diesen Worten beginnt das mir sehr liebe Sommerlied im Kirchengesangbuch (RG 537). Der Liederdichter Paul Gerhardt (1607–1676) beginnt die ersten der 15 Strophen mit dem Staunen über die Schönheit und Pracht der Natur in der Sommerzeit. Mit den Sommerferien haben wir vielleicht die Zeit, um zu genießen und zu staunen. Nehmen wir uns die Zeit, um die Schönheit der Schöpfung zu erleben? Sind wir bereit, uns auf die Natur einzulassen, die modernen Kommunikationsmittel für einen Moment zur Seite zu legen und den Augenblick auf uns wirken zu lassen? Hören wir das Pfeifen der Vögel am frühen Morgen, das Rauschen der Blätter im Wind und das Summen der fleissigen Bienen im Garten? Sehen wir die Blüten der Sommerblumen und ihre Gäste? Sehen wir die vielen verschiedenen Farben? Den blauen Himmel mit vorbeiziehenden Wolken? Den Sonnenuntergang?

Wann haben Sie sich das letzte Mal Zeit genommen zum Staunen und Geniessen? Die Sommerzeit lädt ein zum Verweilen und Sein.

Sie lädt ein, nebst all dem munteren Treiben Zeit für das Schöne, für die kleinen und grossen Momente des Glücks zu finden.

Paul Gerhardt schreibt davon, wie ihn die Naturbeobachtung nicht ruhen lässt, sondern hinführt zum Singen («*ich singe mit, wenn alles singt*», 8. Strophe). Das Singen führt ihn zu Gedanken über den himmlischen Garten, das Paradies – und es führt ihn wieder zurück auf die Erde: «*Doch will ich jetzt schon, da ich noch hier trage dieses Leibes Joch, auch nicht gar stille schweigen; mein Herz soll sich fort und fort an diesem und an allem Ort zu deinem Lobe neigen.*» (12. Strophe).

Der Zielpunkt ist das Lob Gottes und die Erkenntnis, dass all unser Tun und Wirken, zum Lob Gottes führen soll. So können in unserem Lebensgarten Früchte wachsen und so können wir selbst zu einem starken Baum werden (vgl. Psalm 1,1–3 und Jeremia 17,7f).

Nehmen wir wahr mit allen Sinnen, lassen wir es in uns anklingen und loben Gott – gerade in Zeiten der Unsicherheit und Sorge. Gerade in der aktiven und intensiven Sommerzeit.

In diesem Sinne wünsche ich eine erfüllte, farbenfrohe und klingende Sommerzeit. Seien Sie behütet und gesegnet an diesem und an allen Orten.

Bettina Kindschi



Gottesdienste

Samstag, 1. August (Festzelt)

09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, kath. Gemeindeleiterin Barbara Weinbuch und Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Stadtmusik Steckborn. *Der Gottesdienst ist im Festzelt beim Seeschulhaus.*

Sonntag, 2. August

19.00 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche, Pfr. Karl Appl, Lektorin Anja Haupt, Kirchenmusiker Martin Schweingruber.

Sonntag, 9. August (Schulanfang)

10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang in der Kirche, Pfrn. Bettina Kindschi, Kirchenmusiker Martin Schweingruber. *Anschliessend Chilekafi.*

Sonntag, 16. August (Hafenfest)

10.00 Uhr Ökumenischer Hafengottesdienst, Pfrn. Bettina Kindschi, Markus Kuhn (Viva Kirche), Daniel Schneider (Klarinette und Saxofon) und Kirchenmusiker Martin Schweingruber.

Sonntag, 23. August

19.00 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche, Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Kirchenmusiker Martin Schweingruber.

Sonntag, 30. August

09.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Kirchenmusiker Martin Schweingruber.

Sonntag, 6. September

09.45 Uhr Begrüssungsgottesdienst für die neuen Erstklässler in der Kirche, Pfrn. Bettina Kindschi, Katechetinnen Sandra Flück und Marianne Fries mit den 1.-4. Klässler, Kirchenmusiker Martin Schweingruber. *Im Anschluss an den Gottesdienst Apéro auf dem Kirchplatz.*

Sonntag, 13. September (Bauernhof)

10.30 Uhr Ökumenischer Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof der Familie Truninger in Hörhausen (*Neuhof, Helmetshauserstr. 2*), Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, kath. Gemeindeleiterin Barbara Weinbuch, kath. Seelsorgemitarbeiterin Pia Holenstein, Bläsergruppe der Brassband. *Anschliessend Wurst und Brot, Kaffee und Kuchen.*

Sonntag, 20. September (Bettag)

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag in der Kirche, Agnieszka Capt, Pfrn. Bettina Kindschi, Kirchenmusiker Martin Schweingruber und der Kirchenchor unter der Leitung von Johannes Heieck. *Anschliessend Apéro.*

Sonntag, 27. September

09.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Pfr. Zbyněk Kindschi Garský, Kirchenmusiker Martin Schweingruber.

Unsere Jubilare

Ihren Geburtstag werden feiern

85 Jahre

– Max Keller, Morgenstrasse 17, Steckborn, am 2. August

– Jakob Rickenbach, Grondweg 9, Steckborn, am 7. September

– Pfützenreuter Brigitte, Wiesenweg 3, Steckborn, am 28. September

90 Jahre

– Rita Muff, Seniorenresidenz zum Steinerker, Seestrasse 78, Steckborn, am 9. August

– Elisabetha Plouda, Ofenbachstrasse 6, Steckborn, am 16. August

94 Jahre

– Hans Rudolf Capt, Gehrenstrasse 12, Steckborn, am 15. August

– Ferdinand Labhart, Ofenbachstrasse 6, Steckborn, am 29. August

Der Herr schenke dir, was dein Herz begehrt, und erfülle alles, was du dir vornimmst! (Ps 20,5)

Regelmässige Angebote

Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus, jeden **Montagabend** um 20.00 Uhr (ausser in den Schulferien).

Familien-Zmittag im Kirchgemeindehaus, jeden **Donnerstag** ab 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr (ausser in den Schulferien). Anmeldungen bis Dienstagabend an: familienzmittag@evang-steckborn.ch; bitte Namen, Telefonnummer, Teilnehmerzahl, Alter der Kinder und «vegi» oder «nicht vegi».

Hauskreis, in der Regel jeden **1. und 3. Dienstag** im Monat. Austausch über biblische Texte und ihre Wirkung in unserem Alltag. Sind Sie interessiert? *Kontakt: Philippe Bulant, Tel. 078 761 98 36 oder info@bulant.ch.*

Angebote für Senioren

Andacht im Altersheim, jeweils um 09.30 Uhr: **7. Aug.** Pfrn. Bettina Kindschi; **21. Aug.** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský; **4. Sept.** Pfrn. Bettina Kindschi; **18. Sept.** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský.

Ökumenische Seniorenwanderungen: Dienstag, **4. oder Donnerstag, 6. August** und Dienstag, **8. September**. *Bitte informieren Sie sich im Bote vom Untersee oder auf der Homepage der Kirchgemeinden.*

Ökumenischer Seniorenausflug an den Wägitalersee, Donnerstag, **10. September**. Abfahrt 8 Uhr beim Bahnhof.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine (ökumenisch) am Freitag, **11. September** um 15.30 Uhr in der evang. Kirche mit Pfrn. Bettina Kindschi und Andrea Zaugg.

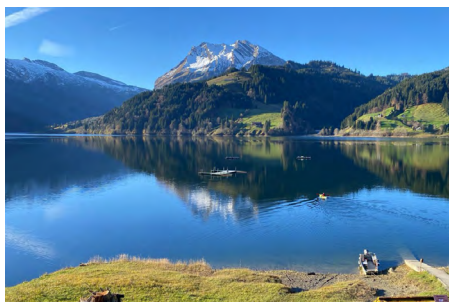
Elternabend Reli 1. Klasse: Donnerstag, **17. September**, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Kirche kunterbunt zum Thema «Voll unfair» (ökumenisch), Samstag, **26. September** 9.30 Uhr (in der kath. Kirche)

Elternabend Reli 5. Klasse: Dienstag, **29. September**, 19 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Besondere Angebote

Ökumenischer Seniorenausflug am **10. September** an den Wägitalersee und ins Klangmaschinenmuseum in Dürnten. **Anmeldung** bis am **28. August** an das Sekretariat: 052 761 36 84 oder sekretariat@evang-steckborn.ch. *Das Programm finden Sie im Flyer.*



Herzliche Einladung zum Ausflug!

Taizéfeier: Neumondklänge am Donnerstag, **10. September** um 19.30 Uhr in der Kirche (Vorgesang bereits um 18.30 Uhr) mit Daniel Steger und Pfrn. Bettina Kindschi.

Sammelaktion zugunsten der Franziskanischen Gassenarbeit in Zürich:

Wie jedes Jahr vor dem Betttag am Samstag, **19. September** von 10–12 Uhr vor der Brockenstube Steckborn, Seestrasse 153, und dem VOLG, Hauptstr. 5 in Hörhausen. In der Woche vom **14.–18. September** können Sachspenden (z.B. haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel) direkt in die Kisten in der Kirche und im Kirchgemeindehaus gelegt werden.

Cinéglise in Stein am Rhein: am Donnerstag, **24. September** um 19 Uhr im Kino Schwanen mit dem Film «Mein

Leben als Zucchini». Anschliessend Einladung ins Kirchgemeindehaus Burg zur Diskussion über den Film.

Amtswochen

Woche 31–32 (27. Juli–9. Aug.): Pfrn. Bettina Kindschi; **Woche 33–34 (10–23. Aug.):** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský; **Woche 35–36 (24. Aug. – 6. Sept.):** Pfrn. Bettina Kindschi; **Woche 37–38 (7.–20. Sept.):** Pfr. Zbyněk Kindschi Garský; **Woche 39–40 (21. Sept. – 4. Okt.):** Pfrn. Bettina Kindschi.

Ökumenische Seniorenferien

Eine 30-köpfige Reisegruppe hat mit drei Begleiterinnen eine erlebnisreiche Ferienwoche in Bad Krozingen verbracht.

Die tropischen Temperaturen von 38°C waren eine grosse Herausforderung, die Gruppe liess sich aber die Laune nicht verderben und genoss die schönen gemeinsamen Momente.



Der erste Ausflug führte uns in die charmante Stadt Freiburg mit einer Führung im kühlen Münster. Der Ausflug am Mittwoch ging ins Albert-Schweitzer-Museums, das mit seiner inspirierenden Geschichte sehr berührt hat. In Riquewahr wurde die malerische Atmosphäre der elsässischen Weinregion genossen.

Im Landhaus Ettenbühl erfreute sich die Gruppe an der blühenden Pracht im Rosengarten. Der Abschlussausflug führte auf den Belchen 1414 m.ü.M., wo die Temperaturen etwas angenehmer waren. Die grossartige Aussicht und das Alphornspiel von Hans haben sich wunderbar ergänzt und waren beeindruckend.



Zwei Jubiläen – zwei Geschichten

Zwei treue Mitarbeiterinnen feiern ihr 15-jähriges Jubiläum in unserer Kirchgemeinde. Wir gratulieren und bedanken uns herzlich für ihr grosses Engagement zum Wohl unserer Kirchgemeinde. Im Gespräch haben sie mehr über sich erzählt.

15 Jahre Katechetin Marianne Fries



Marianne ist 60 Jahre alt, verheiratet und Mutter von vier erwachsenen Kindern und mittlerweile dreifache Grossmutter. Gemeinsam mit ihrem Mann führt sie in idyllischer Lage einen Bauernhof oberhalb von Eschenz. Mit grosser Leidenschaft und Freude unterrichtet sie und geht mit den 3.–5. Klässlern einen kreativen Glaubensweg.

15 Jahre Mesmerin Susi Heger

Susi ist 57 Jahre alt, verheiratet und Mutter von einer Tochter und einem Sohn, beide längst erwachsen. Gemeinsam mit



ihrem Mann wohnt sie in der Kirchgasse und ist damit schnell an ihrem einen Arbeitsort in der Kirche. In den ungeraden Wochen wirkt sie als Mesmerin und in den geraden Wochen arbeitet sie im Wohnheim Lerchenhof in Homburg. Susi ist gerne Teil eines Teams.

Ein Interview mit den Jubilarinnen

Ihr wirkt seit 15 Jahren in der Kirchgemeinde. Was verbindet euch mit der Kirche? Was bedeutet Kirche für euch?

Marianne: Kirche ist für mich Heimat, ein Fundament. Mein Grossvater war Pfarrer und so war der gelebte Glaube normal und hat einfach dazugehört.

Susi: Vor meiner Zeit als Mesmerin war ich keine grosse Kirchgängerin, doch ich bin getauft und konfirmiert und mein Mann und ich haben hier in der Kirche geheiratet.

Was liebst du an deinem Tun? Wo leuchten deine Augen?

Marianne: Mir gefällt das Unterwegssein mit den Kindern und ich gebe gerne etwas vom Glauben weiter. Beziehungen sind mir wichtig und ich freue mich, wenn sich Kinder entfalten und eigene Begabungen entdecken dürfen.

Susi: Mir gefällt der abwechslungsreiche Arbeitsalltag und die Vielfalt. Mesmerin sein ist viel mehr als einfach «Glocken läuten». Eigentlich sind meine Mesmerinnenkollegin Andrea und ich Abwartinnen mit Kirchendienst, d.h. wir machen alles bereit für gemeinsames Feiern oder Konzerte. Das Zwischenmenschliche wie die Begleitung von Trauerfamilien, Brautpaaren oder auch das Wissen um spezielle Bedürfnisse von Mitfeiernden gefällt mir. Meine Augen leuchten, wenn ich am Freitag das Gesteck für den Sonntag machen darf. Meine Ideen gehen mir nicht aus.

Wie bist du zu deinem Beruf gekommen?

Marianne: Eine Freundin hat mich angefragt, ob ich mit ihr zusammen den 3-jährigen Theologiekurs und zeitgleich die Katechetinnen Ausbildung absolvieren möchte. Da ich sehr gerne mit Kindern arbeite und mich die Theologie interessiert, habe ich zugesagt.

Susi: Das war Zufall. Sabine Gäumann hat telefoniert und ich habe fast den Hörer fallen lassen. Nach dem Gespräch mit meiner Familie habe ich zugesagt und mich auf das Wagnis eingelassen.

Was sind deine Kraftquellen? Was gibt dir Energie?

Marianne: Meine Familie, unser abgelegenes Daheim, meine Hobbies wie Stricken, Nähen und Schwimmen. Ich liebe es, in den Sonnenaufgang zu schwimmen. Sonnenaufgänge überhaupt geben mir Kraft für den Tag. Erfrischend sind auch Reli-Stunden, in denen die Kinder dabei sind und Energie fliesst.

Susi: Unser Garten und meine Freude daran, Dinge selbst zu machen. Ich geniesse es, wenn ich einmachen oder fermentieren kann. So gibt es bei uns selbstgemachtes Brot, Sirup, Essig, Kombucha und so vieles mehr.

Was bedeutet dir die Sommerzeit?

Marianne: Von unserem Betrieb her ist es mit der Getreidernte eine sehr strenge Zeit. Auf dem Hof leben wir mit dem Jahreszyklus und es gehört einfach dazu. Ab Herbst wird es für mich ruhiger. In der dichten Sommerzeit geniesse ich den Zusammenhalt in der Familie, denn alle helfen in ihrem Aufgabenfeld mit soweit es möglich ist. Ich bin mehrheitlich im Innendienst, d.h. ich koche für alle, wasche und bin «Springerin», wenn es mich braucht.

Susi: Heute entsprechen mir Frühling und Herbst mehr, denn dann ist es nicht mehr so heiss und durstig.

Wie beginnst du den Tag und wie schliesst du ihn ab?

Marianne: Ich stehe sehr früh auf (ca. 4.30/5 Uhr). In unserer Küche kann ich die schönsten Sonnenaufgänge sehen und gerne höre ich auf dem Weg zum Religionsunterricht nach Steckborn eine Andacht im Auto, was mich den Tag gut starten lässt. Abends beschliesse ich den Tag gerne mit Lesen.

Susi: Zuerst dusche ich, dann geniesse ich den «Zmorge». Zeit für mich ist mir wichtig und brauche ich, um gut und entspannt in den Tag zu starten. Abends geniesse ich das Essen mit meinem Mann und danach lese ich oder schaue fern.

Was schätzt du bei deinen Freunden am meisten?

Marianne: Dass sie da sind, sich Zeit nehmen und empathisch sind. Freundschaft ist ein Geben und Nehmen und basiert auf Ehrlichkeit. Meine Freundschaften sind wie ein tiefes, gefestigtes soziales Netz.

Susi: Dass ich so sein kann wie ich bin. Ich liebe spontane Treffen oder Ausflüge. Mir ist wichtig, dass man als Freunde füreinander da sein kann, offene Türen hat und einander begleitet.

Welche Fehler entschuldigst du bei deinen Freunden?

Marianne: Ehrlich begründete Unpünktlichkeit :-)

Susi: Ich bin nicht nachtragend und Ehrlichkeit ist mir wichtig. Mit Lügen habe ich Mühe. Fehler geschehen, aber wichtig ist dazu zu stehen.

Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen? Wo sollte diese Insel sein?

Marianne: Will ich das? Allein bin ich gern mal, einsam nicht. Mitnehmen würde ich Herzensmenschen, Stricknadeln mit viel Wolle und die Badehose. Unser Zuhause ist meine Insel.

Susi: Ach Gott, ich will nicht auf eine einsame Insel!

Was sind kleine und grosse Freuden im Alltag?

Marianne: Natur, Begegnungen mit Kindern, sicheres Daheim und Zeit für Hobbies.

Susi: Lächeln, Komplimente, Blumengestecke und die Freude, wenn z.B. in der Küche etwas gelingt. Zucchetti-Quiche kann ich sehr empfehlen!

Was sind deine Wünsche und Hoffnungen?

Marianne: Meine Hoffnung ist, dass wir einander mehr helfen statt einander zu sabotieren. Für den Alltag wünsche ich mir für alle, die es brauchen, mehr Zeit für Kreativität. Ich wünsche mir, dass jedes meiner Reli-Kinder etwas mitnehmen kann, auch wenn es ein noch so kleines Samenkorn ist. Für meine Familie hoffe ich, dass Krisen mit Offenheit und Ehrlichkeit überstanden werden können.

Susi: Ich wünsche mir, dass ich bis zur Pensionierung gesund und noch immer mit viel Freude arbeiten kann. Ich hoffe auf mehr Frieden in der Welt.

